



Der Mensch steht im Mittelpunkt

Die Stackmann-Philosophie: Ausbildung, Fortbildung, offene Türen und ein „ehrliches Lächeln“

Die Methode trägt einen Namen: Ix. Monika Ix. Die selbstständige Kommunikationstrainerin aus Lüneburg ist im Buxtehuder Kaufhaus Stackmann für die Personalentwicklung verantwortlich. „Personalentwicklung? Das heißt bei uns Mitarbeiterentwicklung“, sagt Dieter Stackmann, geschäftsführender Gesellschafter und Inhaber in dritter Generation. „Personal steht für Kosten, Mitarbeiter – da sind die Menschen gemeint.“ Damit ist der Kern einer beispielhaften Aus- und Weiterbildungs-offensive beschrieben.

> VIELFALT UND SERVICE <

Bei Stackmann dreht sich alles um den Menschen. Egal ob Kunde oder Mitarbeiter, der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bemühungen. Das Ziel: Stackmann will sich in der Region als das Haus mit dem besten Service, der größten Vielfalt und der höchsten Kompetenz aufstellen. Dazu werden die Kunden unter anderem mit einem „ehrlichen Lächeln“ begrüßt. Betonung auf ehrlich. Monika Ix hat als „Externe“ den Auftrag, die Stackmann-Mannschaft quer durch alle Hierarchien auf den gemeinsamen Kurs auszurichten. Sie betreut sowohl die Auszubildenden als auch die Chefetage, bietet Workshops und Seminare an, trainiert den Teamgeist, steht für Gespräche zur Verfügung und fühlt sich schon längst als fester Bestandteil der „Stackmann-Familie“. Nur so lässt sich die gemeinsame Philosophie

umsetzen. Dieter Stackmann: „Wir müssen gut sein. Unser Haus definiert sich über die Qualität seiner Mitarbeiter. Ich bin überzeugt: Das ist der richtige Weg.“

Henning Schleemann, Geschäftsführer und Prokurist mit Schwerpunkt Vertrieb und Wareneinkauf, und Regina Meybohm, als Prokuristin Mitglied der Geschäftsführung mit dem Verantwortungsbereich Verwaltung und Personalwesen, haben die „Methode Ix“ bereits hautnah kennengelernt. Sie stehen voll hinter dem Konzept und scheuen sich auch nicht, an hierarchieübergreifenden Seminaren teilzunehmen.

Mit den Abteilungsleitern hat Monika Ix unlängst das Thema Zeitmanagement behandelt. Sie sagt: „Am Ende läuft es immer auf dieselbe Frage hinaus: Wie kommunizieren wir miteinander?“ Dahinter verbirgt sich jedoch nicht nur der Anspruch an die interne Unternehmenskultur, sondern eine fast banale Frage, die quer durch die gesamte Arbeitswelt fast jeder hat, die aber



Inhaber Dieter Stackmann (Mitte) führt das Modehaus in dritter Generation. Ihm zur Seite stehen Geschäftsführer Henning Schleemann und Prokuristin Regina Meybohm.



Die Führungsmannschaft (hinten rechts) mit dem Förderkreis: junge Mitarbeiter, die speziell weitergebildet werden. Links: Kommunikationstrainerin Monika Ix.

in vielen Unternehmen kaum noch laut gestellt werden darf: Wie erlebe ich meinen Arbeitstag mit Spaß – auch wenn mal Stress angesagt ist?

Arbeit und Freude in Einklang zu bringen, das ist das Prinzip, mit dem die Führung die Mitarbeiter zu einem „ehrlichen Lächeln“ bringen möchte. Dazu gehört

> EIN „CHEF ZUM ANFASSEN“ <

übrigens auch, dass die Türen in der Chefetage alle offen stehen. Dieter Stackmann versteht sich als „Chef zum Anfassen“: „Meine Mitarbeiter können mich jederzeit ansprechen.“

Hinter der Philosophie, die durch Aus- und Fortbildung gefördert wird, steckt unter anderem das Ziel der Kundenbindung. Wer einmal da war, soll wiederkommen. Vor allem aus dem Bereich Hamburg werden Zuwächse verzeichnet. Dieter Stackmann: „Darauf sind wir sehr stolz. Wir sind uns bewusst: Um das zu erreichen, müssen wir den Standard eines wirklich exzellenten Hauses im Herzen Hamburgs bieten. Das ist unser Anspruch.“ Und selbstbewusst fügt er hinzu: „Es gibt in ganz Hamburg kaum ein Unternehmen, das unter einem Dach die Vielfalt und den Standard bietet wie wir.“ Das bezieht sich vor allem auf Bekleidung (Anteil am Gesamthaus: 85 Prozent). Vielfalt und freundliche Beratung – das ist das, was Stackmann ausmacht. wb

>> @ IM WEB:
www.stackmann.de

Eine Institution in der Metropolregion Süd



■ Mit mehr als 10 000 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet Stackmann in Buxtehude vor allem auf dem Bekleidungssektor (85 Prozent der Fläche) eine Vielfalt wie kein anderes Unternehmen in weitem Umkreis. Zwölf Ein- und Verkaufsabteilungsleiter sorgen permanent für Nachschub. Insgesamt arbeiten im Unternehmen 320 Menschen, darunter

200 im Verkauf (je 50 Prozent Voll- und Teilzeit). Aus dem 1919 von Ernst Stackmann gegründeten Manufaktur- und Modewarengeschäft in der Langen Straße ist eine Einzelhandelsinstitution in der südlichen Metropolregion Hamburg geworden. Das Haupteinzugsgebiet ist im Radius von 30 Kilometern zu finden – hier haben 20 Prozent (!) der Haushalte

eine Stackmann-Bonus-Karte. 50 000 Kundenkarten sind im Umlauf. In manchen Orten liegt die Kartenquote bei rund 60 Prozent. Heute besteht das Haus Stackmann aus einem 180 Meter langen Gebäudekomplex mit eigenem Parkhaus. Dieter Stackmann: „Wir sind mit der Stadt Buxtehude gewachsen.“ Der Jahresumsatz liegt bei mehr als 30 Millionen Euro. wb



Trainerin Monika Ix lädt zum Zollstockspiel.

Schon mal das Zollstockspiel ausprobiert?

Ausbildung und Karriere-Chancen bei Stackmann – So hat es Benjamin Andresen gemacht

Viele Unternehmen klagen derzeit über Schwierigkeiten bei der Nachwuchswerbung. Ein Lied, das Dieter Stackmann und sein Team nicht mitsingen können. Der Kaufhaus-Chef: „Wir besetzen jedes Jahr sechs Ausbildungsplätze und bekommen im Schnitt 150 Bewerbungen.“ Fünf junge Leute haben Anfang August eine kaufmännische Ausbildung begonnen, außerdem wird eine Gestalterin für visuelles Marketing ausgebildet. Auch der Beruf des Buchhändlers wird angeboten. Wer bei Stackmann seinen Beruf erlernt, hat in der Regel vorab an einem Praktikum teilgenommen. Wer gute Leistungen bringt, hat auch gute

Chancen, nach der Prüfung eine Stelle zu bekommen. Und wenn es richtig gut läuft, beginnt eine steile Karriere im Einzelhandel. So wie bei Benjamin Andresen. Der 28-jährige machte zunächst die Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel, ließ sich dann berufs begleitend zum Handelsfachwirt ausbilden, legte die Ausbilder-Eignungsprüfung ab, wurde Mitglied im internen Förderkreis (hier werden binnen zwei Jahren potenzielle Führungskräfte herangezogen), stieg zum Erstverkäufer im Bereich „Junge Mode für Herren“ auf, ist heute Ansprechpartner für die Auszubildenden und Trainer im Bereich Verkaufsschulung. Nach oben ist noch Luft, wie



Benjamin Andresen (28) ist Verkäufer mit Leib und Seele.

die Geschäftsführung andeutet. Kurz: Wer motiviert ist, kann auf der Leiter weit nach oben kommen. Das gilt insbesondere auch für die Bewerber, die ein duales Studium anstreben und an der Nordakademie ihren Bachelor machen wollen. Prokuristin Regina Meybohm: „Ausbil-

dung ist einerseits eine gesellschaftliche Verpflichtung bei Stackmann, andererseits ein wichtiger Teil des Mitarbeiterkonzeptes, ein Schlüssel zur eigenen Nachwuchssicherung.“ Auch die Kommunikationstrainerin Monika Ix arbeitet mit den neuen Azubis. Sie übernahm unter anderem die erste Woche, also die Kennenlernphase im Unternehmen. Dieter Stackmann betont, dass alle Auszubildenden alle Abteilungen kennenlernen. Außerdem bekamen die Neuen jeweils einen Paten an die Seite – einen jungen Mitarbeiter, der möglichst in derselben Abteilung eingesetzt ist und die ersten Wochen intensiv begleitet. Die Paten werden ebenfalls ge-

schult. Sie bekommen das Rüstzeug an die Hand, um junge Menschen in den Beruf einzuführen.

In den Schulungseinheiten werden Gespräche und Diskussionen geführt, Rollenspiele gemacht und Übungen wie das Zollstockspiel angeboten. Ein halbes Dutzend Mitarbeiter sollen gemeinsam aus dem Stand einen zwei Meter langen Zollstock auf den Boden legen, der auf ihren ausgestreckten Zeigefingern liegt. Verliert einer den Kontakt, muss von vorn begonnen werden. Klingt einfach, ist aber extrem schwierig und eine hervorragende Team-Übung. Auch hier gilt: Ohne Kommunikation und Führung geht nichts... wb